

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 280.

Montag, 2. Dezember 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch andere Träger hat in Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Verteiler frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf Blatt 3 des Genossenschaftsregisters des unterzeichneten Amtsgerichts, die Bezugs- und Abnahmegenoossenschaft zu Prausitz, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung betreffend, ist heute eingetragen worden, daß Friedrich Ernst Gennig aus dem Vorstande ausgeschieden und der Gutsbesitzer Arthur Müller in Prausitz Mitglied des Vorstandes ist.
Riesa, am 30. November 1907.

Königliches Amtsgericht.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Der Großenhainer Kreisverein für innere Mission

hielt sein diesjähriges Jahresfest am gestrigen ersten Advents-sonntage in unserer großen Nachbargemeinde Gröba ab. Es begann nachmittags 5 Uhr mit einem Festgottesdienst in der in jüngster Zeit mit der Einrichtung zur Gasbeleuchtung versehenen Kirche. Zum ersten Male erhellte Gaslicht das Innere des Gotteshauses, das man zur Feier des Tages auch mit grünen Ranken geschmückt hatte. Eine sehr zahlreiche, weisevoll gestimmte und andächtige Gemeinde hatte sich zum Festgottesdienste eingefunden, bei dem Herr Pfarrer Hoffmann aus Niedererebach die Predigt hielt. Auf Grund des Bibelwortes Coang. Lucas, Kap. 1, V. 67—79 führte der Festprediger aus: „Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! — unser Advents-jubel und zugleich unsere Lösung für die innere Mission: Er hat uns seine Barmherzigkeit erzeigt; Er hat uns zum Dienst herzlicher Barmherzigkeit berufen.“ Die kirchliche Feier des Jahresfestes wurde noch gehoben durch den Vortrag der Kleinen Motette „Der Herr ist mein Herr“, ganz prächtig gesungen vom gemischten Kirchenchor unter Leitung des Herrn Kantor Thiemig. Der Kirchenchor leitete auch mit zwei stimmungsvollen Gesängen die unmittelbare an den Gottesdienst sich anschließende, im Saale des Gasthauses zum „Anker“ stattfindende Generalversammlung des Kreisvereins ein, die vom Kreisvereinsvorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Thiemig, dem Regierungsrat, geleitet ward. Dicht gefüllt war der Saal von Damen und Herren aus Gröba und der Umgegend; besonders hatten sich eine größere Anzahl der Herren Geistlichen hierzu eingefunden.

Der Herr Amtshauptmann begrüßte die zahlreich Erschienenen unter Dankesabkürzung für den zahlreichen Besuch, dankte der Parochie Gröba für die rege Anteilnahme, dem Kirchenvorstand und der Geistlichkeit für die Uebernahme des Festes, dem Kirchenchor für die Gesänge und im Voraus dem Gröbaer Männergesangsverein, der sich ebenfalls in den Dienst der guten Sache gestellt hatte und den Abend durch einige Gesänge verschönte. Besonderen Dank sprach er dem Festprediger für die herrlichen Worte an heiliger Stätte, von denen zu hoffen sei, daß sie reichlich Frucht tragen mögen. Schließlich wies der Herr Amtshauptmann darauf hin, daß die Jahresversammlungen sonst immer zeitiger abgehalten worden wären, daß der Kreisverein diesmal aber in Rücksicht darauf, daß man die Mission unter den Flußschiffern berühren wollte, erst gegen Ende des Jahres zusammengelassen sei.

Aus dem hierauf vom Herrn Amtshauptmann zum Vortrag gebrachten Geschäftsberichte auf die Jahre 1905 und 1906 sei mitgeteilt, daß seit der letzten, am 15. Oktober 1905 in Oberebersbach stattgefundenen Generalversammlung drei Direktorialitzungen abgehalten worden sind, in denen folgende hauptsächlichste Gegenstände erledigt wurden:

1. Aufstellung der Haushaltspläne auf die Jahre 1906 und 1907. 2. Vorlegung der Jahresrechnungen. 3. Wahl bez. Wiederwahl der Herren: Amtshauptmann Dr. Thiemig, Geh. Reg.-Rat, als Vorsitzender, Superintendent Bachse als Stellv. Vorsitzender, Justizrat Krehschmar und Pfarrer Bahmann-Stassa als Schriftführer, Obersekretär Obenaus als Schatzmeister. 4. Zuwahl des Herrn Stadtrat Beetschneider in Riesa als Direktorialmitglied an Stelle des verstorbenen Herrn Kommissionsrat Sing daselbst. 5. Wahl des Herrn Stadtkammerers Cully-Riesa als Rechnungsprüfer an Stelle des Herrn Rechnungsinspektors Thost-Riesa. 6. Unentgeltliche Schriftverbreitung des Kreisvereins durch die Herren Geistlichen im Bezirke. Es sind angeschafft worden und zur Verteilung gekommen: 1000 Exemplare des Schriftchens: „Ihr lieben, deutschen

Jungen!“ und je 1500 Exemplare des Sozialen Volkskalenders auf 1907 und 1908. Für diese Schriften sind 201 M. aus Kreisvereinsmitteln angewendet worden. 7. Weitere Vereinbarungen mit der Amalienstiftung in Großenhain wegen des männlichen Helfers in derselben. Die für Wohnung und Verpflegung desselben ursprünglich festgesetzten 500 M. jährlich wurden zunächst weiterhin auf ein Jahr bewilligt, dann aber für den Zeitraum des nachfolgenden Jahres auf 300 M. herabgesetzt unter Verzicht auf weitere Heranziehung des beregten Helfers zur Kolportage, deren Fortsetzung sich nicht mehr bewährte. In Bezug auf weitere Heranziehung dieses Helfers zu Dienstleistungen in den Zweigen der inneren Mission, wie z. B. beim Männer- und Jünglingsverein, sowie bei der Herberge zur Heimat in Großenhain, sind Verhandlungen mit der Amalienstiftung im Gange. 8. Anschaffung eines Lichtbilder-Apparates für Familienabende und gemeinnützige Veranstaltungen aus Kreisvereinsmitteln. Dieser Apparat ist schon vielfach benutzt worden. Als Beigebühr sind von jedem Entleiher bis zu achtstägiger Benutzungszeit 3 M. zu zahlen, auf weitere Zeit unterliegt die Gebühr freier Vereinbarung. Außerdem haben die Entleiher die Transport- und Unterhaltungskosten zu tragen. 9. Vermietung bez. Verpachtung von entbehrlichen Räumen des Herbergsgrundstückes in Riesa behufs nötiger Verbesserung der finanziellen Lage der Herberge. Es sind teils zu Wohnungen, teils zu Fabrikationszwecken, die die Zwecke der Herberge nicht beeinträchtigen, Räume eingerichtet worden. Die Kosten sollen durch Aufnahme eines Darlehns gedeckt werden. 10. Zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken sind annähernd 400 M. aus Kreisvereinsmitteln gewährt worden. 11. Im Bezirke sind folgende gemeinnützige Anstalten vorhanden: der Albertverein und der Verein zu Rat und Tat in Großenhain, der Verein für Wohlfahrtspflege in den im amtshauptmannschaftlichen Bezirke Großenhain gelegenen Städten, Landgemeinden und selbständigen Dörfern, die Frauenvereine in Großenhain und Riesa, die Jungfrauenvereine in Großenhain, Riesa, Radeburg, Gröba, Gröbzig, Ling-Blochwitz, Medingen, Merchwitz, Pausitz und Streumen, die Kleinkinderbewahranstalten in Großenhain, Riesa, Radeburg, Großenhain, Ralkreuth, Medingen, Seußlitz und Stassa, die Kleinkinderschule in Ling, die evangelischen Arbeitervereine in Riesa und Lichtenlee, die Vereine für Gemeinbedürfnisse in Großenhain mit eingepfarrten Orten, Riesa mit zwei anliegenden Orten, Radeburg mit acht benachbarten Orten, Glaubitz, Schaiten, Gröba, Gröbzig (letzteren Ort für die Arbeiter der Kähler & Riethammerschen Fabrik), Merchwitz-Seußlitz, Radeburg-Gröba und Gröbzig. Außerdem sind in den Parochien Ober- und Mittel-Ebersbach und Nieder-Ebersbach, Jabelstitz und Frauenhain, sowie im Orte Jahnshausen für insgesamt vier Parochien oder elf Orte je eine Helferin für die ländliche Krankenpflege tätig. Es sind somit insgesamt acht Stationen mit zehn Schwestern und acht Parochien mit drei Krankenpflegerinnen.

Bei Besprechung des Geschäftsberichts bat Herr Pfarrer Burkhardt-Gröba, den Frauenverein zu Gröba mit in die Liste der gemeinnützigen Vereine aufzunehmen und Herr Pfarrer Hoffmann-Niedererebach empfahl die rege Benutzung des Lichtbilderapparates, der ein sehr gutes Mittel sei, einen Familienabend wesentlich zu beleben. Nach einem Hinweis des Herrn Amtshauptmanns auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit der inneren Mission erstattete Herr Stadtrat Beetschneider-Riesa den Rassenbericht auf die beiden letztverflossenen Jahre. 1905 waren 5218 M. Einnahme und 3985 M. Ausgabe, 1906 5818 M. Einnahme und 4116 M. Ausgabe. Am Schlusse des Jahres 1904 betrug das Vermögen des Kreisvereins 23 955 M., am Schlusse von 1906 rund 25 000 Mark. Die Rechnung, in

der weiter die Vermögensbestände usw. der Herbergen zur Heimat von Großenhain und Riesa verlaublich waren, wurden richtiggeprochen und dem Kassierer Entlastung erteilt. Der Akkumulation erfolgte dann die Wiederwahl von fünf auscheidenden Direktorialmitgliedern.

Unter Leitung ihres Viehermeisters, des Herrn Organist Gärtig, sang dann der Gröbaer Männergesangsverein einige prächtige Weisen: „Wo die Woge braust“ und „Sturmschwärmer“, die so recht geeignet waren, auf den Hauptvortrag des Abends hinüberzuleiten, den Herr Superintendent Bachse-Großenhain übernahm hatte. Der allseitig geschätzte tüchtige Kanzelredner sprach über „Die Mission unter den Flußschiffern.“

Der Redner begann mit dem Hinweise darauf, wie ein noch Tausenden zählendes Volk die Ströme im deutschen Vaterlande belebt. Das sei auch auf der Elbe so, wie man gerade in Gröba täglich und stündlich zu sehen Gelegenheit habe. Der Schiffer stehe das ganze Jahr in ununterbrochener harter Arbeit. Früher ruhte wenigstens während der Winterzeit der Schiffsverkehr, auch das sei anders geworden. Wenn nicht gerade Eis den Verkehr unmöglich mache, so höre der Verkehr überhaupt nicht auf. Da brauche sich niemand zu wundern, wenn die religiöse Gesinnung des Schiffers zu schwinden anfangen. Diese Tausende von Schiffen seien aber Glieder unserer Gemeinden und es sei deshalb heilige Pflicht, ihrer sich anzunehmen. In Sachen habe sich nun am 15. April dieses Jahres die sächsische Vereinigung für Flußschifferseelsorge innerhalb des Landesvereins für innere Mission gebildet, die folgende 7 Punkte auf ihr Programm gesetzt habe: 1. Versorgung und Erziehung der Schifferkinder, 2. Darbietung des göttlichen Wortes an die Schiffer (Schaffung besonderer gottesdienstlicher Stätten für Flußschiffer etc.), 3. die Versorgung der Schiffer mit gutem Bekleid (eine neue Zeitschrift „Gute Fahrt“ wird bereits unter den Schiffen verteilt), 4. Pflege der Verbindung der Heimatgemeinden mit den fahrenden Gliedern derselben, 5. die Errichtung von Schifferheimen und die Pflege christlicher Geselligkeit, 6. die Erringung eines möglichst großen Maßes von Sonntagsruhe, 7. Zusammenkunft der Schiffer in Vereinigungen zur Wahrung der Standesinteressen. Zu den einzelnen Punkten gab der Herr Redner noch ausführliche Erläuterungen und wertvolle Hinweise über den Wert und die Notwendigkeit der Schiffermission. Der Grundgedanke sei: Die Schiffer sollten inne werden, daß der Herr zu ihnen aufs Schiff tritt und mit ihnen auf die Fahrt geht, daß sie nicht losgerissen werden von der Heimatgemeinde und daß sie das Bewußtsein haben, daß man ihrer in der Heimat in Liebe gedenkt. Die sehr interessanten Ausführungen gipfelten in folgender, vom Redner vorgeschlagener Resolution:

„Der Großenhainer Kreisverein für innere Mission hat von dem, was bisher zur kirchlichen Versorgung der Flußschiffer geschehen ist, mit Interesse Kenntnis genommen und wünscht dem Werke einen von Gott gesegneten Fortgang. Er bittet die Kirchenvorstände und Geistlichen derjenigen Gemeinden seines Bezirks, in welchen Flußschiffer wohnen, dieselben vor Beginn der Schiffsahrt mit den Jüngern zu einer besonderen Abendmahlsfeier einzuladen. Die Veranstaltung besonderer Schiffergottesdienste, besonders in Gröba, zu welchem an die Beteiligten besondere Einladung ergeht, würde der Kreisverein mit Freuden begrüßen. Zur Verbreitung christlicher Schriften unter den Schiffen, namentlich der Zeitschrift „Gute Fahrt“, stellt der Kreisverein den Geistlichen der hierbei in Frage kommenden Gemeinden gern eine entsprechende Summe zur Verfügung. Er erklärt sich bereit, die Bestrebungen der Geistlichen und Kirchenvorstände innerhalb des Vereinsbezirks zur Pflege der Verbindung der Heimatgemeinden mit den fahrenden Gliedern derselben, wenn erforderlich auch durch Gewährung von Beihilfen, zu unterstützen. Die Pflege christlicher Geselligkeit, namentlich die Veranstaltung von Familienabenden, sowohl in den Heimatgemeinden der Schiffer, als an den Orten, wo dieselben für einige Zeit vor Anker gehen, hält der Kreisverein für sehr wichtig. An den Bestrebungen, daß auch für die Flußschiffer der Sonntag ein Ruhetag werde, wird er sich gern beteiligen, auch hält der Kreisverein die Erörterungen über das mögliche Maß von Sonntags-

Wohnungsnachweis

1. d. Exped. d. Bl. für Wohnung-Suchende kostenfrei. Für Vermietung: bei Selbstentwurf in die Liste 10 Pfg., bei verlangtem Eintrag durch unseren Beamten 20 Pfg.; die im Tageblatt annoncierten Wohnungen etc. finden kostenfreie Aufnahme.

Wohnungsnachweis!